

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 117 (1999)
Heft: 1/2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

*Von der SIA-Wettbewerbskommission begutachtet

Auch unter:
www.sia.ch
(Ausschreibungen)

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb PQ: Präqualifikation GLW: Gesamtleistung	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug/An- meldung)	SI+A Heft S.
Kanton St. Gallen*	Neubau Werkhof/Polizei- station Buchs SG (GLW)	Teams aus den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen etc. und Unternehmungen	22. Jan. 99 (18. Dez. 98)	45/1998 S. 876
Stadtwerke Bad Kissingen D	Heilbadlandschaft (PW)	EU, CH	25. Jan. 99 (Kollqu. 3.12.)	42/1998 S. 802
Institut für geförderten Wohnbau Bozen I	Verwaltungen	EU, CH, Liechtenstein	29. Jan. 99	48/1998 S. 951
Gemeinde Leuk - neu	Neugestaltung Susten- strasse (PQ/IW)	Fachleute aus Architektur/Städtebau, Landschaftsarchitektur, Raumplanung zusammen mit Verkehrsingenieuren	(30. Jan. 99)	1-2/1999 S. 15
Landeshauptstadt Stuttgart D	Zentralbibliothek	EWR, CH	5. Febr. 99 (21. Dez. 98)	49-50/1998 S. 976
Stadt Aarau - neu	Überbauung Aarepark, Aarau (PQ/PW)	Fachleute aus der Architektur (SIA-Ordnung 142)	(16. Febr. 99)	1-2/1999 S. 15
FSAP - nouveau	Ancienne Gare LEB à Lausanne (PW)	Architectes-paysagistes	(22. févr. 99)	1-2/1999 S. 15
Stiftung für Studentisches Wohnen in Zürich - neu	Siedlung für Studierende, Zürich	Fachleute aus der Architektur, wohnhaft in der Schweiz, die nach 1992 diplomiert haben	(24. Febr. 99; ab 1. Febr.)	1-2/1999 S. 15
Int. Organ. of Scenogra- phers, Theatre Architects and Technicians OISTAT	World Theatre Prague 1999	Architekturstudierende, Architektinnen und Architekten, Arbeitsgemeinschaften mit Szenographen etc.	15. März 99	44/1998 S. 856
CC des SIA - neu	SIA-Tag 2000	SIA-Mitglieder, SIA-Gruppen und Teams unter Federführung eines SIA-Mitglieds	19. März 99	1-2/1999 S. 14

Ausstellungen

Kirchgemeinde Adliswil	Reformiertes Kirch- gemeindehaus Adliswil	Pavillon auf dem Kirchgemeindeareal, Adliswil; 9. bis 18. Jan., werktags 16 h bis 19 h, Sa 10-12 h, So 11-13 h
	Architekturpreis Beton 1997	Fachhochschule für Technik St. Gallen, zusammen mit Architektur- forum St. Gallen, Rathaus St. Gallen, Schalterhalle 1. Stock; bis 22. Jan.

Preise

Bundesamt für Kultur	Eidg. Wettbewerb für freie Kunst 1999	Architekten, Architektinnen bis zum 40. Lebensjahr	(31. Jan. 99)	44/1998 S. 856
Ökonom. und Gemeinnüt- zige Gesellsch. Kt. Bern - neu	Um- und Neubauten von bewohnten Bauernhäusern	Um- und Neubauten aus der Zeit von 1994 bis 1998	Ende März 99	1-2/1999 S. 15
SIA - neu	SIA-Preis 1999	Realisierungen, Konzepte oder Ideen aus dem Baubereich, die unter einer gesamtheitlich nachhaltigen Perspektive fortschrittlich sind	30. April 99	1-2/1999 S. 14
IOC/IAKS	Sport- und Freizeitbauten	Bauträger/Betreiber zusammen mit Architekten und Ingenieuren	31. Mai 99	44/1998 S. 856

Wettbewerbe

SIA-Tag 2000 im Zeichen des Neuanfangs und der Interdisziplinarität

Auftraggeberin: Central-Comité des SIA.
Wettbewerbsart: Ideenwettbewerb; es ist beabsichtigt, die Durchführung des Ereignisses der vom Preisgericht empfohlenen Projektgruppe zu übertragen. Verfahren: Offenes, anonymes Verfahren; die Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142 ist verbindlich. Mit der Teilnahme wird der Entscheid des Preisgerichtes in Ermessensfragen akzeptiert.

Aufgabenstellung: Der SIA-Tag hat zum Ziel, das Gespräch zwischen Ingenieuren und Architekten zu verstärken, Anreize zu schaffen, den SIA und die Vielfalt seiner Mitglieder kennenzulernen und eine möglichst grosse Anzahl von Mitgliedern aller Generationen und Berufsgruppen anzusprechen. Die Teilnehmenden stehen im Zentrum; Wirkung gegen aussen soll durch die Qualität des Ereignisses erreicht werden. Erwartet wird ein konkreter, umsetzbarer Vorschlag zu Inhalt und Organisation des SIA-Tages 2000. Varianten sind nicht zulässig. Rahmenbedingungen: Der Durchführungsort ist innerhalb der Schweiz und in den Grenzgebieten. Dauer: ein Tag im Jahr 2000. Auf den Anlass der Internationalen Vereinigung für Brücken und Hochbau (IVBH) vom 18.-21. September 2000 in Luzern ist Rücksicht zu nehmen.

Teilnahmeberechtigt sind SIA-Mitglieder, SIA-Gruppen und Teams unter Federführung eines SIA-Mitglieds. Der Beizug Dritter ist frei. Finanzielle Hinweise: Die Gesamtsumme für Preise und Auszeichnungen beträgt Fr. 15 000.-. Für die Umsetzung steht eine Defizitgarantie von Fr. 60 000.- zur Verfügung. Drittmittel sind offen. Allfällige Teilnehmerbeiträge sind so zu bemessen, dass alle SIA-Mitglieder teilnehmen können.

Preisgericht: Die Zusammensetzung des Preisgerichts folgt in SI+A 3/99 und ist ab dem 15. Januar 1999 abrufbar auf der Homepage des SIA.

Verlangte Arbeiten: Max. 2 A3-Seiten mit Darstellung von Idee, Standort, Termin, Kosten; Art der Darstellung: siehe auch Beurteilungskriterien. Kennzeichnung: Die Wettbewerbsarbeiten sind durch ein Kennwort zu kennzeichnen. Projektautoren und ihre Mitarbeitenden sind in einem verschlossenen Verfassercover zu nennen.

Beurteilungskriterien: Innovationsgehalt, Durchführbarkeit, Attraktivität für SIA-Mitglieder verschiedener Berufsgruppen, Generationen und Interessen, Grad der Kommunikationsmöglichkeiten, der Durchmischung bzw. der Möglichkeit der Teilnehmenden, sich einzugeben, Nachhaltigkeitswert, im Sinne der Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialverträglichkeit, Kosten-Leistungs-Verhältnis, Anzahl der erfassten Mitglieder.

Terminplan: Januar 99: Ausschreibung in den Zeitschriften SI+A/IAS und auf der Homepage des SIA (www.sia.ch). 12. Februar 99: Fragestellung. 18. Februar 99: Fragenbeantwortung über www.sia.ch. 19. März 99: Abgabe der Wettbewerbsarbeiten. Preisgericht: Woche 13 oder 14/99 (1 Tag). Die Wettbewerbsarbeiten sind dem Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, einzureichen.

SIA-Preis 1999

An der Umweltkonferenz der Uno 1992 in Rio de Janeiro hat sich die Schweiz, gemeinsam mit 181 anderen Staaten, dazu verpflichtet, auf nationaler und internationaler Ebene Politiken für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten und umzusetzen. Das Konzept der Nachhaltigkeit umfasst drei unterschiedliche Dimensionen: Die *ökologische*, die *soziale* und die *wirtschaftliche* Verträglichkeit. Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne dabei die Chancen künftiger Generationen zu gefährden.

Die Notwendigkeit, unsere zivilisatorische Entwicklung auf das Ziel der Nachhaltigkeit auszurichten, wird auch in der Schweiz immer breiteren Kreisen bewusst. Die vielfältigen Gestaltungsfelder des SIA im Bauwesen, der Raumgestaltung, Kunst und Kultur, aber auch in verschiedenen Bereichen der industriellen Produktion gehören mit zu den bedeutendsten zivilisatorischen Aktivitäten in der Schweiz. Das Central-Comité des SIA hat deshalb Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunktthema für die kommenden Jahre gemacht.

Mit dem SIA-Preis 1996, der aus dem SIA-Energiepreis 1986 bis 1992 hervorgegangen ist, hat der SIA einen ersten Schritt getan, um die einzuschlagende Richtung aufzuzeigen, und um eine möglichst breite Diskussion zu diesem Thema auszulösen. Mit dem SIA-Preis 1999 soll nun ein weiterer Schritt eingeleitet werden.

Der SIA ist sich als Fachverein seiner Verantwortung bewusst und will gezielt nachhaltiges Planen und Bauen fördern. Aus dem Wissen, dass es dazu aus seinen eigenen Reihen schon richtungweisende Beispiele gibt, will er solche Beispiele mit einem SIA-Preis auszeichnen und der Fachwelt sowie der Öffentlichkeit bekanntmachen. Die öffentliche Auszeichnung soll Ansporn sein, die Weiterentwicklung zu fördern; sie soll Bauherren und Fachleuten Vorbild vermitteln.

Ziele für nachhaltiges Planen und Bauen

Nachhaltigkeit ist ein Ziel, das nicht von heute auf morgen erreicht wird; aber der Weg dorthin führt unweigerlich über eine massive Reduktion des Flächenbedarfs für die Befriedigung der sozialen und ökonomischen Bedürfnisse unserer Gesellschaft, über eine Reduktion der Material- und Stoffflüsse beim Bauen, über eine Reduktion des Energieverbrauchs und über eine Verlängerung der Lebensdauer unserer Bauten.

Der immer dichter genutzte Raum erfordert heute imperativ ein nachhaltiges Planen und Bauen, bei dem alle Auswirkungen des Bauens aus einer ganzheitlichen Betrachtungsweise über den ganzen Lebenszyklus berücksichtigt werden und bei dem die Forderungen der Ökologie und der Ökonomie mit der architektonischen Gestaltung verträglich sind. Ingenieure und Architekten sind - zusammen mit den Bauherren - in besonderem Masse aufgerufen, diese Herausforderung zu bewältigen.

Nachhaltiges Bauen und Planen kann - auch im Einklang mit der Nutzungsqualität - auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichsten

Mitteln angegangen werden. Vorbildliche Lösungen können innovativer Art sein und auf besonders zweckmässiger Anwendung und Kombination bekannter Technologien beruhen, ohne die architektonische Gestaltung in Frage zu stellen.

Ausschreibung

1. Es sind Eingaben erwünscht, die einer der folgenden 4 Kategorien entsprechen:

1.1. Neubauten: Einzelbauten und zusammenhängende Gebäudegruppen. *Bedingung:* Es soll sich um realisierte Objekte handeln, die nach Anfang 1996 fertiggestellt wurden.

1.2. Sanierungen: Umbauten und Erneuerungen von Einzelbauten oder Gebäudegruppen bei gleichbleibender Nutzung und Dichte; Umstrukturierungen aufgrund von Nutzungsänderungen; Verdichtung durch An-, Auf- und Zwischenbauten bei gleichbleibender oder geänderter Nutzung und Dichte. *Bedingung:* Realisierte Objekte, die nach Anfang 1996 fertiggestellt wurden.

1.3. Konzepte: Vorgehensweisen oder wegweisende Leitbilder für Planungen und Bauungen. *Bedingung:* Die eingereichten Vorschläge müssen von einer politischen Behörde, bzw. von einem kommerziellen oder kulturellen Gremium beschlossen worden sein.

1.4. Ideenbörse: Unter diesem Stichwort erhofft sich der SIA Eingaben, die weder bereits realisiert sind, noch beschlossen sein müssen, die aber nach Meinung der Verfasser in den obigen Bereichen innovativ und wegweisend sind.

2. Die Objekte bzw. Projekte, Konzepte und Ideen müssen ihren Standort in der Schweiz oder in einer angrenzenden Region mit Bezug zur Schweiz haben (1.1 bis 1.3). Studien gemäss 1.4 dürfen auch standortunabhängig sein.

3. Die Auszeichnung erfolgt durch eine öffentliche Würdigung des Beitrages und durch die Abgabe einer Plakette. Zudem ist eine breite Bekanntmachung des SIA-Preises und der Preisträger vorgesehen. Es steht eine Preissumme von Fr. 30 000.- zur Verfügung. Es werden ein bis drei Auszeichnungen pro Kategorie ohne Rangordnung verliehen.

4. Es sind folgende Unterlagen abzuliefern:

- Zusammenfassung als Deckblatt A4 mit Kategorie der Eingabe, Kurzbeschreibung, Kurzbegründung der Nachhaltigkeit, Aufzeigen der besonderen Qualität
- Kurzer Bericht über das zugrundegelegte Konzept, den Energiebedarf, den Landverbrauch, die räumlichen Auswirkungen sowie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen (inklusive Investitions- und Betriebskosten), die ökologischen Aspekte sowie über allfällige Erfahrungen aus dem Gebrauch der Baute und der technischen Anlagen
- Die zur Darstellung des Objektes erforderlichen Pläne

Berichte und Dokumente dürfen höchstens 4 A3-Blätter, auf A4 gefaltet, umfassen (exkl. Deckblatt A4).

5. Es ist der Jury freigestellt, die Objekte zu besichtigen und allenfalls ergänzende Informationen und Unterlagen einzuholen. Bei Bedarf kann die Jury zusätzliche beratende Experten beiziehen.

6. Die Dokumentationen werden nach Abschluss der Prämierung an die Bewerber zurückgesandt.

7. Der Jury-Entscheid ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Jury: Monika Jauch-Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern (Vorsitz); Inge Beckel, Architekturredaktorin SI+A, Zürich; Armin Binz, dipl. Arch. ETH/SIA, Würenlos; Werner Dubach, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bruno Hoesli, Raumplaner, Zürich; Ueli Kasser, dipl. Chem., Zürich; Joachim Kleiner, dipl. Ing. Landschaftsarchitekt BSLA/SIA, Uerikon; Ursula Mauch, dipl. Chemikerin HTL, Zürich; Roland Stulz, dipl. Arch. ETH/SIA, Benglen; Brigitte Wehrli, Soziologin, Zürich. Sekretariat: Klaus Fischli, Arch. SIA, SIA-Generalsekretariat, Zürich.

Abgabe: Einreichen der Unterlagen 30. April 1999 an das Generalsekretariat des SIA, Selnastrasse 16, Postfach, 8039 Zürich.

Prix FSAP 1999

Ancienne Gare LEB à Lausanne VD

La Fédération des architectes-paysagistes suisse (FSAP) organise tous les deux ans un concours pour promouvoir la qualification professionnelle des jeunes architectes-paysagistes en Suisse. Le thème du concours de ce cinquième prix FSAP est le site de l'ancienne gare du train régional Lausanne-Echallens-Bercher (LEB) à Lausanne. La coorganisatrice est la Municipalité de Lausanne, représentée par son Service des parcs et promenades.

La parcelle concernée, à proximité de la Place Chauderon, se trouve à l'angle constitué par l'avenue d'Echallens et l'avenue de Morges. Elle a fait l'objet d'un plan partiel d'affectation qui prévoit sur cette parcelle une zone de jardin public, la construction d'un nouveau bâtiment à l'Ouest et une zone «cour-jardin», le jardin protégé du centre psychosocial.

Par le biais du concours les organisateurs entendent obtenir un éventail de solutions pour le jardin public et éventuellement pour la «cour-jardin». Les propositions tiendront compte des qualités du site et seront économiquement et fonctionnellement réalistes.

Il s'agit d'un concours de projet ouvert aux architectes-paysagistes diplômés, ou membres de la FSAP, suisses ou étrangers (disposant d'un permis B ou C), jusqu'à l'âge de 35 ans révolus à l'ouverture du concours, le 21 décembre 1998.

L'inscription au concours est ouverte jusqu'au 22 février 1999, la remise des projets aux organisateurs est prévue pour fin avril. Afin d'obtenir le programme s'adresser au: Service des parcs et promenades de la ville de Lausanne, M. Klaus Holzhausen, av. du Chablais 46, CP 80, 1000 Lausanne 23. Tél. 021 315 57 71, fax 021 315 50 06.

Siedlung für Studierende, Zürich

Die Stiftung für Studentisches Wohnen in Zürich veranstaltet einen Projektwettbewerb mit anschliessendem Studienauftrag. Die Wettbewerbsaufgabe umfasst eine Siedlung für Studierende mit rund 200 Zimmern in Wohngemeinschaften. Das Projektierungsgebiet befindet sich an der Bülachstrasse neben der Studentensiedlung Netzwerk. Es soll eine vorbildliche, nutzergerechte und kostengünstige Lösung gefunden werden.

Zur Teilnahme anmelden können sich alle in der Schweiz wohnhaften ArchitektInnen, die ein Diplom der ETH, einer anderen technischen

Hochschule, einer Universität oder Fachhochschule im Fach Architektur besitzen. Dieses Diplom muss innerhalb der letzten sechs Jahre erworben worden sein, d.h. ab 1993. Massgebend ist das auf dem Diplomzeugnis vermerkte Datum. Bei mehr als 60 Anmeldungen entscheidet das Los. Zusätzlich werden vier Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Dem Preisgericht steht eine Gesamtpreissumme von Fr. 100 000.- (exkl. MWSt) für 6-8 Preise und allfällige Ankäufe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die drei bestrangierten Wettbewerbsprojekte dieses Projektwettbewerbes durch deren VerfasserInnen im Team mit Spezialisten und Bauunternehmungen in einem Studienauftrag weiterbearbeiten zu lassen. Dieses Team muss bezüglich Qualität, Kosten und Terminen gegenüber der Bauherrin die Sicherheit einer Totalunternehmung bieten können. Fachpreisrichter sind Stefan Bitterli, Zürich; Maria-José Blass, Winterthur; Jacqueline Fosco-Oppenheim, Zürich; Alexander Henz, Zürich; Stefan Zaugg, Erlenbach; Otto Künzle, Zürich, Ersatz.

Das Wettbewerbsprogramm kann durch Einsendung eines frankierten Rückantwortcouverts (C4) ab 1. Februar 1999 beim Sekretariat der Stiftung für Studentisches Wohnen, ETH Zentrum, Gebäude UNO, 8092 Zürich, gratis bezogen werden. Termine: Bewerbung um Teilnahme mit eingeschriebenem Brief mit dem Vermerk «Wettbewerb Bülachstrasse» bis spätestens 24. Februar 1999 (Datum des Poststempels, A-Post) an: Treuhandbüro Rebsamen, Frau G. Rebsamen Neff, Huttenstrasse 4, Postfach, 8033 Zürich. Mehrfach-Bewerbungen werden ausgeschlossen. Mitteilung über Teilnahmeberechtigung bis Mitte März 1999. Abgabe der Entwürfe bis 30. Juli 1999. Abgabe der Modelle am 13. August 1999. Alle weiteren Termine gemäss Wettbewerbsprogramm.

«Überbauung Aarepark» in Aarau AG

Die Einwohnergemeinde und die Ortsbürgergemeinde der Stadt Aarau schreiben diesen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren und deutscher Sprache aus. Es geht um die Projektierung einer Überbauung mit Schwergewicht auf Wohnnutzungen auf dem ehemaligen Werkhofareal auf den Grundlagen der SIA Ordnung 142, Ausgabe 1998, BÖB, VöB, Kant. Submissionsdekret. Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten. Der Beizug von Fachpersonen der Baukostenplanung und der Garten- und Landschaftsarchitektur wird empfohlen.

Es werden nicht weniger als 50 und nicht mehr als 60 Bewerberinnen und Bewerber selektioniert, welche sich für die Lösung der gestellten Aufgabe am besten eignen. Selektionsverfahren und Eignungskriterien gemäss Beilage zum Wettbewerbsprogramm. Für Preise und Ankäufe stehen insgesamt Fr. 130 000.- (exkl. MWSt) zur Verfügung. Programmbezug: Das Wettbewerbsprogramm und die Selektionsbestimmungen können gratis beim Stadtbauamt Aarau, Tél. 062 836 05 25, Fax 062 836 05 59, bezogen werden.

Anmeldung und Termine: Einreichung der Bewerbungen bis 16. Februar 1999 beim Stadtbauamt (Sekretariat), Rathausgasse 1, 5000 Aarau. Alle weiteren Termine gemäss Wettbewerbsprogramm.

Sustenstrasse Leuk VS

Susten ist ein typisches Strassendorf in der Rhonetalebene, auf dem Gemeindegebiet von Leuk. Ein eigentliches Zentrum ist auf den ersten Blick nicht auszumachen; die Gestaltung der Sustenstrasse wirkt heute zufällig; es sind keine klaren Ordnungsprinzipien ablesbar.

Der Gemeinderat von Leuk hat nun beschlossen, für die Neugestaltung der Sustenstrasse einen Ideenwettbewerb durchzuführen, mit dem Ziel, die Funktion des Ortskerns zu stärken und das äussere Erscheinungsbild aufzuwerten. Der Wettbewerb soll gestalterisch und funktionell geeignete Vorschläge für die verschiedenen Bedürfnisse aufzeigen: Neugestaltung der Sustenstrasse, zweckmässige Verkehrsorganisation, attraktives, funktionstüchtiges, charakteristisches Dorfzentrum/-platz, Sicherheit und Wohnlichkeit für die Anwohner und Benutzer.

Interessierte Fachleute aus den Bereichen Architektur/Städtebau, Landschaftsarchitektur und Raumplanung können zusammen mit einem Verkehrsingenieur einen Antrag für die Teilnahme am Wettbewerb einreichen. Für diese Aufgabe ist die Teambildung aus Gestaltungsfachleuten und Verkehrsingenieuren zwingend. Der Veranstalter lädt alle Interessierten ein, die Unterlagen für die Präqualifikation beim Wettbewerbssekretariat zu bestellen. Die Bewerbung soll max. zwei A3-Seiten umfassen, in der die Teamzusammensetzung mit den einzelnen Fachleuten kurz vorgestellt und Referenzprojekte mit ähnlicher Aufgabenstellung dargestellt werden sowie ein kurzer Beschrieb zur Vorgehensweise. Aus den eingegangenen Bewerbungen werden drei Teams ausgewählt. Die Bewerbungen sind bis spätestens 30. Januar 1999 (Poststempel) zu richten an: Wettbewerbssekretariat: Ideenwettbewerb Sustenstrasse, c/o Gemeindeverwaltung Leuk, Schlosspark, 3953 Leuk-Stadt.

Wohnen und Arbeiten im Bauernhaus

Die Ökonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern (OGG) will mit dem Preisausschreiben wegweisende Bauten im landwirtschaftlichen Wohnbereich bekanntmachen. Ausgezeichnet werden Um- und Neubauten, die bedürfnisgerecht, ökonomisch, ökologisch und gut gestaltet sind. Das Ausschreiben richtet sich an aktive Bauernfamilien im Kanton Bern, die Um- oder Neubauten im Wohnbereich für den Selbstbedarf durchgeführt und abgeschlossen haben.

Teilnahmebedingungen: Der Bau/Umbau muss in der Zeit von Anfang 1994 bis Ende 1998 durchgeführt und bezogen sein, das Bauobjekt wird von der Betriebsleiterfamilie und/oder den Eltern bewohnt. Bewertungskriterien: Umsetzen der Bedürfnisse, Konzept, Raumordnung; Arbeitsabläufe, Flexibilität; Investitionen (Kosten-Nutzen), Eigenleistungen; Konstruktion (Material, Ökologie), Energieverbrauch; Innen- und Aussengestaltung, Wohnlichkeit; Integration in Umgebung, Kombination Alt-Neu. Kategorien: Neubauten (keine ausländische Fertighäuser), Umbauten (Gesamtsanierungen). Termine: Eingabe der Unterlagen bis Ende März 1999. Einzureichen sind Planunterlagen, Fotos und der ausgefüllte Fragebogen. Der Fragebogen ist erhältlich am Eingabeort: OGG-Geschäftsstelle, Erlachstrasse 5, 3001 Bern. Tel. 031 308 94 44, Fax 031 308 93 05.